

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Statt einer Problemstellung: Vorberufliche Bildung im Lernbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik als Motiv für die Fragestellung dieser Untersuchung	11
2. Rekonstruktion und Kritik des normativen Fundaments der Ökonomik als Voraussetzung für ein Alternativkonzept zur fachlichen Sozialisation von Lehrern	21
2.1 Gliederung der Ökonomie als systematischer Ort ihrer Paradigmen	21
2.2 Orthodoxe ökonomische Paradigmen als Restriktionen für die fachbezogene Sozialisation von Lehrern	23
2.2.1 Das Wertfreiheitspostulat	24
2.2.2 Modellplatonistische Konstitution des 'homo oeconomicus' sowie das Scheitern seiner Überwindung durch den 'homo sociologicus'	36
2.2.3 Orientierung des Menschenbildes der Ökonomie an Unternehmungszielen	52
2.3 'Parteilichkeit' als überfachliches Sozialisationsziel und Basis für einen Paradigmenwechsel in der Ökonomik	62
2.3.1 'Parteilichkeit' als überfachliches Ziel der Ausbildung von Lehrern für das Fach Wirtschaftslehre	62
2.3.2 Transformation des Parteilichkeits-Ideals: Menschenbild in einer am Arbeitnehmerinteresse ausgerichteten 'Arbeitsorientierten Einzelwirtschaftslehre' (AOEWL)	74
2.3.3 Desiderate einer am Arbeitnehmer ausgerichteten Didaktik der Wirtschaftslehre	85
2.4 Zwischenergebnis: Etablierung der Ausbildung von Lehrern einer vorberuflichen Wirtschaftslehre auf Basis eines veränderten Menschenbildes der Fachwissenschaft	91

3. Das politisch-ökonomische Denken nicht-fachlich und fachlich sozialisierter Lehrer - Analyse empirischer Untersuchungen zu diesem Problemkreis und Hypothesenbildung	94
3.1 Problem: Fachliche Sozialisation versus naives Alltagswissen	94
3.2 Naives ökonomisches Denken beim fachlich nicht sozialisierten Lehrer sowie Operationalisierung des Objektbereichs	97
3.2.1 Paradigmen ökonomischen Denkens als Gegenstand empirischer Tests?	97
3.2.2 Thematisierung von politisch-ökonomischen Desideraten in empirischen Untersuchungen zur Sozialisation von Lehrern	99
3.2.3 Folgerungen für die Operationalisierung des ökonomischen Objektbereichs	105
3.3 Professionalisierung der Lehrerbildung als Mittel zur Überwindung von Alltagsvorstellungen bezüglich der Ökonomik	107
3.3.1 Fachbezogene Sozialisation in der Hochschule und Hypothesenbildung	107
3.3.2 Weiterbildung als Mittel zur Einleitung schulischer Innovationen	113
3.3.2.1 Einflußnahme des Unternehmerlagers auf Weiterbildungsmaßnahmen	113
3.3.2.2 Hintergründe der Weiterbildungsbe- reitschaft und Hypothesenbildung	115
3.4 Politische Orientierungen als Einflußfaktoren sozialökonomischen Denkens	119
3.5 Indikatoren nicht-fachlicher Sozialisation als Determinanten politisch-ökonomischen Denkens	121
3.6 Zwischenergebnis: Operationalisierung des ökonomischen Objektbereichs in empirischen Untersuchungen und Verdachtsmomente für weitere Forschungsschritte	125

	Seite
4. Die Problematik des Einstellungskonstrukts	129
5. Planung und Durchführung der empirischen Einstellungsuntersuchung	135
5.1 Pretests	135
5.1.1 Der erste Pretest	135
5.1.2 Der zweite Pretest	139
5.2 Hauptuntersuchung	141
5.2.1 Planung der Befragung	141
5.2.2 Auswahl der Probanden	143
5.2.3 Durchführung der Befragung	147
5.2.4 Schritte der Datenreduktion und Auswertungsverfahren	151
5.3 Zwischenergebnis: Hypothesenprüfung durch parametrische und parameterfreie Verfahren	161
6. Ergebnisse der empirischen Einstellungsuntersuchung	162
6.1 Ökonomisch-politische Sozialisation in der Hochschule	162
6.2 Zur Auswirkung fachbezogener Sozialisation auf Einstellungen	172
6.2.1 Fachwissenschaftlich orientierte Sozialisation	173
6.2.1.1 Sozialisationseffekte des Studienfaches	173
6.2.1.2 Einflüsse der Arbeitswelterfahrung	183
6.2.2 Fachdidaktisch orientierte Sozialisation	187
6.2.2.1 Zeitpunkt der Beschäftigung mit wirtschaftlichen Inhalten	187
6.2.2.2 Die Wirkung der Gemeinschaftskunde	190
6.2.2.3 Zusätzliche Berücksichtigung des Alters	191
6.2.2.4 Lehrplankenntnis bzw. Eignung der Lehrpläne für den Unterricht	196

	Seite
6.3 Weiterbildung von Lehrern der Wirtschaftslehre im Modellversuch Arbeit-Wirtschaft-Technik	200
6.3.1 Einfluß der Arbeitgeberseite auf die Fortbildung	201
6.3.2 Weiterbildungsbereitschaft als Motivationsindex	207
6.3.3 Unterrichtsbereitschaft als Motivationsindex	213
6.3.4 Didaktisches Arrangement von Weiterbildung	217
6.4 Der Einfluß politischer Orientierungen auf Einstellungen	222
6.4.1 Gewerkschaftsmitgliedschaft	222
6.4.2 Parteipräferenz	225
6.5 Zur Auswirkung nicht-fachlicher Sozialisation auf Einstellungen	229
6.5.1 Faktor Geschlecht	229
6.5.2 Faktor Alter	231
6.5.3 Regionales Gefälle	236
7. Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse und Ausblick	238
7.1 Zusammenfassung der Befunde und Konsequenzen für die Ausbildung von Lehrern für das Fach Wirtschaftslehre	238
7.1.1 Fachliche Sozialisation und fachbezogene Weiterbildung	239
7.1.2 Politische Orientierungen und nicht-fachliche Sozialisation	251
7.2 Ausblick: Unzureichender Handlungsbezug von Einstellungen als Hindernis schulischer Innovationen bei Lehrern des Faches Wirtschaftslehre?	259

## Anhang

	Seite
1. Anmerkungen	270
Kapitel 1	270
Kapitel 2	273
Kapitel 3	285
Kapitel 4	289
Kapitel 5	291
Kapitel 6	293
Kapitel 7	296
2. Literaturverzeichnis	299
3. Übersichten und Tabellen	324
Übersicht A 1: Einstellungsitems nach relativer Häufigkeit, Median, Quartilsdurchschnitt, Mittelwert und Standardabweichung für die einzelnen Samples	324
Übersicht A 2: Grundauszählung der unabhängigen Variablen der Studentensamples	330
Übersicht A 3: Grundauszählung der unabhängigen Variablen der Lehrerstichprobe	336
Tabelle A 1: LAWT und SPHW nach Hauptfach hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	342
Tabelle A 2: SPHW nach Alter und Haupt- bzw. Nebenfach hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	343
Tabelle A 3: SPHW nach Semester und Haupt- bzw. Nebenfach hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	344
Tabelle A 4: Lehrer- und Studentensamples nach Berufsausbildung hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	345

Tabelle	A 5: Lehrer- und Studentensamples nach Betriebspraktikum hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	346
Tabelle	A 6: Lehrer- und Studentensamples nach Arbeitsweiterfahrung en passant hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	347
Tabelle	A 7: LAWT nach Alter und Beschäftigung mit Wirtschaftsfragen hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	348
Tabelle	A 8: LAWT nach Alter und Gemeinschaftskundeunterricht hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	348
Tabelle	A 9: LAWT nach Alter und Arbeitskreise Schule - Wirtschaft hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	349
Tabelle	A 10: LAWT nach Alter und Fernstudienlehrgang Bad Harzburg hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	350
Tabelle	A 11: LAWT nach Alter und Unterrichtsbereitschaft hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	351
Tabelle	A 12: Lehrer- und Studentensamples nach Gewerkschaftsmitgliedschaft hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	352
Tabelle	A 13: Lehrer- und Studentensamples nach Parteipräferenz hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	353
Tabelle	A 14: Studentensamples nach Alter hinsichtlich ihrer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerattitüden	354